

* Wochenübersicht.

Der Kaiser befindet sich mit der Kaiserin noch in Baden-Baden im Schwarzwald, gedenkt aber, wie halbamtlich mitgeteilt wird, am 16. October in Wien einzutreffen, und zwar mit dem großherzoglichen Paare von Baden, welches dazu vom Kaiser von Oesterreich besonders eingeladen ist. Fürst Bismarck, bei dem die letzten Tage Herr v. Stenell auf Barzin verweilt, wird mit dem Kaiser zugleich in Wien sein, wenn sein noch immer lebendes Bedenken ihm die Reise nur irgend gestattet. Im Verlauf der kirchlichen Wirren innerhalb der katholischen Kirche Deutschlands ist in der letzten Woche ein bedeutungsvoller Schritt geschehen. Der am 11. August in Rotterdam durch den Bischof von Aachen gewählte Bischof der deutschen Katholiken hat am 7. October den bischöflichen Homagialen in die Hände des Cultus-Ministers fast abgeteilt und darauf die staatliche Anerkennung, welche als katholischer Bischof" ausgehändigt erhalten. Es wird nun freilich noch weiterer Bestimmungen darüber bedürfen, was alles zu dem Amte eines altkatholischen Bischofs in Preußen gehört und erforderlich ist mag, insbesondere zur Abgrenzung seiner Wirkungskreise neben der neukatholischen Diöcese-Bischof. Diese Bestimmungen werden wohl ohne Zweifel schon getroffen sein und bald veröffentlicht werden. Eine bedeutende Kräftigung erhält das kirchliche Gemeinwesen der preussischen Altkatholiken ebenfalls. Die Reinzugehörigkeit der neukatholischen Bischöfe in Preußen dauert indes eben so fort und erzeugt allmählich neue einzelne Conflitsfälle, wie die Berufung und Annehmung der Strafsache durch die Staatsverwaltung und die Berichte ihren Gang geht. In der Erzdiöcese Polen aber sind die Dinge auf dem Punkte angelangt, daß namentlich die Einleitung des Antireformations-Prozesses gegen den Grafen Schönbach täglich erwartet wird. In Wien ist namentlich der Kanonik am 4. November einberufen, und in Preußen erfolgte die Aufnahme des Abgeordnetenhauses und die Anberaumung der Neu-Wahlen der Reichstämmer auf den 28. d. Monats und der Abgeordneten auf den 4. November.

Die Bischofswahl in Prag, die in der total verunglückten Benezel-Prozession gipfelte, ist am 6. durch eine Predigt des Cardinals Schwarzenberg zum Abschluß gelangt, in welcher gegen „den Geist der Welt, der Lüge und des Aufwands“ gedonnet und der Clerus aufgerufen wurde, um die erschütterten Grundpfeiler der Welt wieder zu befestigen. Eisleristen sind nun in den Wahlstationen eingetreten und zum ersten Male wählt die Bevölkerung wieder in direkter Weise ihre Vertreter in den Reichsrath. Innerhalb der deutschen Verfassungskampagne hat sich wieder eine Spaltung zwischen „Alten“ und „Jungen“ vollzogen, welche die gemeinschaftliche Action ganz lahm gelegt hat. Wobei die Bevölkerung des Spruches eingedenk werden: „Eintracht giebt Macht“.

Im Canton Bern ist den rentierten katholischen Geistlichen eine Unterwerfungspflicht von 14 Tagen gestellt. Im Canton Neuchâtel droht der orthodoxe Theil der evangelischen Geistlichkeit wegen des neuen Kirchengesetzes mit Gründung einer Freikirche. Die letzten vollzogenen Wahlen für den neuburger Verfassungsrath scheinen eine zwar nicht sehr große Mehrzahl für die liberale herrschende Partei ergeben zu haben.

Zweiterlei, der Brief Thiers an den Marquis von Nancy und die Rede des Herzogs von Broglie in Neuville-le-Von sind Beweise dafür, wie rasch in Frankreich die Krisis zur Entscheidung getrieben wird. Thiers hat wieder Muth und Zuversicht in die Reihen der Republikaner gebracht. Die Rede des Herzogs von Broglie ist in sofern ein Ereignis, als durch sie die Regierung sich etwas unfeiner, aber doch deutlich genug durch ihren Vizepräsidenten für die monarchische Restauration auspricht. Wenn der große Streich ausgeführt werden soll, ob am ersten Tage nach Wiedereröffnung der National-Versammlung, oder ob noch früher, scheint noch nicht fest beschlossen zu sein. Der Herzog von Nemours ist zu diesem Zweck in Wien und hat am 6. den Herzog von Chartres mit neuen Anweisungen geschickt. Dieser Aufbruch von vier Männern als Vertreter der vier Fractionen der Kammer-Majorität ist in der letzten Partei-Sitzung ernannt und mit der Aufgabe betraut worden, einen Aktionsplan zu entwerfen und ihn in der nächsten Versammlung vorzulegen. Der Plan geht dahin, zuerst die Verantwortlichkeit der Restauration monarchie auszusprechen zu lassen, dann einen Reichsverweser zu ernennen und hierauf eine Deputation an den König Heinrich V. zu schicken, ihn einzuladen, um in Paris einzutreffen, und nun erst wegen einer Chartre zu unterhandeln. Die Gegner der Restauration verlassen sich darauf, daß sich schließlich die Berufung aus Volk als eine Nothwendigkeit herausstellen werde, falls die Reaction nicht Gefahr laufen wolle, daß ihrem Siege auf den ersten eine allgemeine Erhebung des Volkes als Nemesis folge. Der Proceß Bismarck hat in Trianon am vergangenen Montag begonnen.

Die italienische Regierung beabsichtigt die gegenwärtige Parlamentperiode zu schließen. Der Papst hat beim Empfang einer Deputation aus Civita Vecchia in einer Rede wieder einmal die Schale seines Jörnens über die deutsche und italienische Regierung in herkömmlicher Weise ausgeschüttet. Der gegenwärtig in Italien reisende Prinz Karl von Preußen nebst Gemahlin erfreuen sich einer herzlich willkommenen Aufnahme seitens der Bevölkerung und der Mitglieder der kaiserlichen Familie. Die Spanier haben es stets geliebt, bei kleinem Feuer einander zu rufen: so auch jetzt wieder, wo der Kampf zwischen den Royalisten und den Republikanern aus einer Reihe von kleinen Ueberfällen und Retzereien besteht. Die Auswärtigen der Regierung haben sich neuerdings besetzt. Die kriegerischen Vorfälle der letzten Woche waren, einzeln betrachtet, von keiner

Erheblichkeit, schließlich aber wird das Land, wenn es noch lange an dieser Peinliche, Carlistismus genannt, laborniren sollte, noch tiefer unter das Niveau der europäischen Civilisation herabsinken, als es bereits der Fall war.

Die sämtlichen englischen Minister haben London wieder verlassen und sind auf ihre Landhäuser zurückgekehrt. Für den Afrikankrieg wird noch fortwährend gerüthet, und die Thätigkeit in den Arsenalen von Woolwich ist eine sehr lebhaftige. Die Nachrichten von der Goldküste in Beziehung auf den Gesundheitszustand günstiger; von militärischen Bewegungen verlautet noch nichts. In Bath ward der jährliche Kirchencongreß am 8. October eröffnet, dessen erste Sitzung gleich wegen einer heftigen Debatte zwischen den Ritualisten und ihren Gegnern unterbrochen werden mußte.

Der dänische Reichstag ist am 6. d. in geschäftlicher Einfachheit, ohne daß eine Thronrede verlesen worden wäre, eröffnet worden. Am 6. d. wurde in Kopenhagen das Standbild des Königs Friedrich VII., der das Grundgesetz vom 5. Juni 1849 gegeben, feierlich enthüllt.

Der König von Griechenland hat sich von Athen nach Korfu begeben, wo er seine Gemahlin erwarten will, welche von der Krone zurückgetrieben, am 7. d. in Wien eingetroffen ist. Das Ministerium hat eine strenge Unterdrückung der Amtsverwaltung sämtlicher Behörden des Königreichs eingeleitet.

Die Suezcanal-Conferenz, in welcher nur Nordamerika und Portugal nicht vertreten sind, hat am 6. d. in Konstantinopel ihre Sitzungen eröffnet und Ehem. Pacha zum Vorsitzenden gewählt. Der griechische stumme Patriarch hat sein Amt niedergelegt, nachdem die Synode ihm ein Mitspracherecht verweigert hatte.

Der Schah von Persien hat seinen nach Neßch zurückvertriebenen Großvezier wieder in Gnaden zurückgerufen und dafür dessen Anführer in die Verbannung geschickt.

Proceß Bismarck.

Sitzung vom 9. October.

Der Antrug des Publikums vom Tag zu Tag größer. Heute war selbst der den Zeugen reservirte Raum überfüllt, die Damenwelt bildet nur noch die Hälfte des Zuschauercontingents. Morgen hofft man mit der Beendigung des Hauptprozes und notwendigen Anhangs-Dokumente fertig zu werden, der Sonnabend ist zur Beendigung eines Besumes aus dem Berichte bestimmt; der Beginn des Berbers bleibt aber doch auf Montag vorbehalten. — Punkt 1 Uhr wird die Sitzung eröffnet, in der Haltung des Angeklagten ist keine Veränderung wahrzunehmen.

Fortsetzung des Anklage-Berichts.

Am 14. erhält Bismarck durch den Sapeur-Brigadier Penmetier Kunde von der Proclamation des 8. September, von der Einberufung der Wähler für den 16. October, davon daß Paris für drei Monate halten könne, und daß man zur Vertreibung bis auf's Aeußerste entschlossen sei. Nun erst theilt er in einem Armeebefehle seinen Truppen alle äußeren Vorgänge mit, und spricht von der Pflicht der Vertreibung des Terroismus gegen die schlechten Zeiten zu wachen, scheint aber im Ganzen die Regierung anzuerkennen.

Im vierten Kapitel wird von seinen unerlaubten Parours mit dem Prinzen Friedrich Karl gehandelt, und aus einem Communiqué der deutschen Regierung, welches am 11. September in den Blättern von Rheims erschienen war, geht hervor, daß dieselbe Bismarck eine politische Rolle zuschrieb und zugeben schien. Es heißt da unter anderem: „Im ganzen ist die deutsche Regierung geneigt, mit Frankreich zu unterhandeln, aber sie kann sich nur mit dem Kaiser, der Kaiserin oder Bismarck. Napoleon ist in Gefangenschaft, die Regentin außerhalb Frankreichs, der Marschall ist also allein in der Lage zu unterhandeln; er allein verfügt über die notwendigen Kräfte, welche den Unterhandlungen zur Verfügung dienen können.“ Diese Erklärung sollte also zum Hebel dienen, um die Entschlüsse des Marschalls in diesem Sinne zur schnelleren Reife zu bringen. Sie wurde ihm durch Bismarck am 22. September nach seiner Angabe, wahrscheinlich aber viel früher, zugemittelt. Durch Arnous-Kriviere, einen demissionirten Offizier zweifelhaften Charakters, dem Bismarck eigenhändig die Weisung Anfang September das Commando über die Vorposten bei Moulins anvertraute und durch dessen Vermittlung die Correspondenz zwischen den beiden Oberbefehlshabern und der Parlamentarier befohrt wurde, durch diesen Arnous-Kriviere erfahren wir, daß Bismarck schon am 11. September ein Schreiben von Prinz Friedrich Karl empfangen, an dem denselben geheißen hat, am 17., 22. und 28. weitere Parlamentäre und weitere Depeschen; Capitän Garcia erklärt, in der Zwischenzeit noch einen Parlamentär, einen Herrn Dubois, Offizier aus dem Generalstab Friedrich Karls, der im Laufe des Octobers häufig bei Bismarck gesehen wurde, zu dem Marschall gebracht zu haben. Waren das die einzigen Emisäre, die er empfangen? — Aus der Aufzählung Bismarck's Jules Favre gegenüber (Herrières, 19. September) daß die Pariser Regierung auf Bismarck nicht rechnen könne, geht unabweislich hervor, daß zu dieser Epoche in der Haltung des Bertheiters von Neßch schon eine Aenderung eingetreten war.

Das 5. Kapitel ist dem Regnier-Zwischenfalle, der Abreise des General Bourbail und dem Scheitern der eingeleiteten Unterhandlungen gewidmet. Ueber diesen Punkt der Anklage wird das Zeugenerbe besonders interessant ausfallen. Zwei Facta von eminenter Wichtigkeit, sagt der Bericht, ergeben sich aus der Deposition Regnier's. Einerseits theilt der Marschall dem ersten besten, einem Unbekannten, der keine gekleidete Soldat vorzuweisen hat, dafür aber ganz bestimmt mit dem Feinde in Verbindung steht, genau den Frontantritt der Fesselung mit; andererseits erklärt sich der Marschall demselben Unbekannten zur Capitulation bereit, wenn er nur mit kriegerischen Ehren abgehen darf. Auf die Wylustration Bourbail's bezüglich enthält der Brief nichts Neues von Bedeutung. Die Unterhandlungen mit Regnier ergeben kein Resultat, weil

Bismarck weiß, daß er von einer Cooperation Bismarck's mit den neuen Armeen nicht zu befürchten habe, und daß diesen übrigens der Hunger in einer bestimmten Frist zur Capitulation zwingen wird. Deshalb liebt auch der Agent, von welchem der Rapport ein nicht eben schmeichelhaftes Portrait entwirft, nicht nach Neßch zurück. Er hat seine Schuldigkeit getan.

Seinem eigenen Gesinnungsinne zufolge, hat er sich schon am 23. September (also ungefähr einen Monat ehe ihn die Notiz davon) Regnier gegenüber bereit erklärt, mit kriegerischen Ehren zu capituliren. Am 29. bietet er diese Capitulation selber dem Feinde an. „Man muß es ausprechen: Eine solche Haltung nach einer solchen Unthätigkeit ist in der Kriegsgeschichte unerblickt.“ Im 6. Kapitel wird dem Angeklagten nochmals die Unthätigkeit vorgeworfen, in der er sich gefallen. Während die unter seinem Commando lebende Armee vom 6. August bis zum 1. September 40,000 Mann verlor, beträgt ihr Verlust von da ab bis zur Uebergabe der lothringischen Festung nur mehr 2000 Mann. Diese Unthätigkeit während des Septembers bildet einen niederliegenden Anklagepunkt, da er dadurch seine Armee unabweislich zur Capitulation führte.

Das 7. Kapitel handelt von den Begehungen des Marschalls zu der Regierung der Nationalverteidigung. Im Allgemeinen geht daraus hervor, daß Bismarck dieser mit dem Empire gegenüber freie Hand behalten wollte. Die noch im October sich darbietenden Gelegenheiten sich mit der Regierung in Tours in Verbindung zu setzen, ließ er unbenutzt, am 21. Oct. erst sendet er folgende Depesche: „Zu vertriebenen haben viele ich Leute mit Nachrichten über die Weiser Armee nach Paris und Tours gelangt. Inzwischen hat sich unsere Lage verschlechtert, und ich habe weder von Paris noch von Tours je jemals eine Communication erhalten. Und doch wäre es für mich sehr bringend zu wissen, was in der Hauptstadt herrscht, denn in kurzen wird mich der Hunger zwingen, im Innern Frankreichs und dieser Armee einen Entschluß zu fassen.“ Diese Depesche war aber noch nach Paris geschickt und in Tours besah man nicht den erforderlichen Schlaf. Einen ganzen Monat hindurch geht Ballone von Neßch ab, welche die Bevölkerung, nicht aber der Marschall zum Verberh mit der Außenwelt benutzt. Die Regierung der Nationalverteidigung häuften in der nächsten Nähe von Neßch, in Lionville, Borräthe für ihn an, und er machte nicht die geringste Anstrengung, um sie ihnen zu gelangen.

Im Reume dieses zweiten Theils ist gesagt: Zwei Gründe haben den Marschall zu seiner Unthätigkeit im September veranlaßt: Die Schwänkung, in welche ihn die Nachrichten aus Sedan und Paris versetzten und die mit dem Feinde eingeleiteten geheimen Unterhandlungen.

Der dritte Theil handelt von der Capitulations-Periode (vom 7. bis zum 29. October). Da Regnier, der verprochen hatte, in 6 Tagen, d. h. am 1. October mit einer Antwort zurück zu sein, sich weder an diesem, noch an den folgenden Tagen blicken ließ, und auch weder von der Kaiserin noch von Bismarck Bismarck ein Lebenszeichen wurde, so konnte er wissen, daß von dieser Seite her nicht mehr zu hoffen war und sich nach der Zeit auf den rechten Weg zurückzulehnen. Aber sein persönlicher Erfolg war härter als alle diese Erwägungen und er ergriß die Initiative zu neuen Unterhandlungen. Inzwischen meldet ihm das Commandant Comfines am 7. daß Armees und Garnison nur mehr für 5 Tage, Maximum 8 Tage Vorrath besäßen und am 10. October abgelaufenen Kriegeskräften sprechen sich Lebeben und Comfines für einen letzten Durchbruchversuch auf Metzger gebracht die Worte: „Welches auch das Resultat (dieses Aergers) sein möchte, so würde man doch mit Ehren unterliegen.“ Andere waren für Unterhandlungen, Bismarck widersetzte sich, verberh aber gleichwohl die stattgegebenen Conferenzen. Die Majorität entschied sich schließlich für die Verhandlung.

Das zweite Kapitel ist der Mission General's Boyer's im Versailles-Quartier gewidmet. In seiner ersten Unterredung mit dem preussischen Premierminister lieferte ihm dieser eine graugelante Schilderung der Lage Frankreichs und gab auf das Verlangen Bismarck's, seine Armee mit kriegerischen Ehren abziehen zu lassen, zur Antwort, daß dies als eine rein militärische Angelegenheit nicht seine Sache, daß er aber im Vorhinein überzeugt sei, der König werde keine andere Zusage als die von Sedan machen.

Vorfeserammlung in Halle

am 11. October 1873.

Decker'sche Silberaunen 92—94 1/2.
 Meisen, 1000 Kilo, 80—94 Zhr., Anbauhülfe in feinen Sorten leicht knapp, dagegen in Muffen geringer Qualität ausweichendes Angebot, bei zurückhaltender Kaufwill, feine Waare bis 95 Zhr. b. Roggen, 1000 Kilo, feine Landwaare 77—79 Zhr., am Schluß wurde nur noch 78 Zhr. b.
 Gerste, 1000 Kilo, feine Genaufgerichte bis 73 Zhr., feine hiesige 72—74 Zhr. b. Roggen 70—72 Zhr. b.
 Gerstmalz, 50 Kilo, 54—55 Zhr.
 Gerst, 1000 Kilo, 60—61 Zhr.
 Hüllentriebe, 1000 Kilo, Victoria-Erbsen bis 77 Zhr. — Winsen 82—84 Zhr., hochfein 85 Zhr. — Winsen 74—78 Zhr. — Winsen 80 Kilo, 104—11 Zhr. incl. b.
 Wicken, 1000 Kilo, ohne Geschäft.
 Mais, 1000 Kilo, ohne Geschäft.
 Lupinen, 1000 Kilo, ohne Geschäft.
 Kleesaat, 50 Kilo, ohne Geschäft.
 Dillsaat, 1000 Kilo, Raps 88 Zhr. — Dotter und Mohr ohne Anhang.
 Hafer, 50 Kilo, 104—11 Zhr. incl. b.
 Spiritus, 1000 Liter pKt. loco. Kartoffel- 254—255 Zhr., Rüben 24 Zhr. b.
 Rüböl, 50 Kilo, 10 Kilo.
 Prima Solaröl 50 Kilo, 825—830er Qualität unter 4—4 1/2 Zhr. incl. nicht ankommen.
 Petroleum beuchtes, 50 Kilo, ohne Notiz.
 Holzruhr 50 Kilo, härteres Angebot hätte eine matte Haltung zur Folge, indeß ist am Schluß der Woche bessere Stimmung eingetreten. Raffinaden knapp u. preisbehaltend und gemahlene haben bei harten Anträgen der letzten Tage eine feste Haltung erhalten.

Wohnungs-Markt.

Zu vermieten:
 Fleischerstraße 2 part. Anständige Schlafstelle mit Koch.
 Steinweg 47 2 Zr. sofort zwei freundl. möblirte Zimmer.
 Bahnhofsstr. 12 1. Tr. Schlafst. m. K. Viehweiden, Advocatenstr. 4 1 Wohnung von St. u. K. ohne Möbel an eine Person und 1 Nov. zu beziehen.
 Bauhof 5 1 Tr. l. eine ausmüblirte Stube für 1 einzelnen Herrn zum 15. d. M.
 Die Mädchen für Küche u. Hausarbeit w. z. 1. Nov. gef. Ostweg 24.

Ein ordentlicher Drecker, der zugleich Dingergerben heranzuziehen, wird angenommen in der Deconomie gr. Steinstr. 30.

Zwei tüchtige Rodarbeiter suchen sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.

Oefelmann, Schneidermeister, Rathswerder Nr. 1.

2-3 tüchtige Uhrmachergehilfen auf Manometerwerke suchen sofort Engling & Weber, vor dem Hannischen Thor.

Stellen-Gesuch.
 6 Keller, 1 Bierausgeber und 1 unabhängiges Mädchen für Wasfel werden pr. 15. d. M. gesucht. Anmelbung Schumann, Nr. 9, 1. Stage, Sonntag bis 1 Uhr Nachmitt.

Ein Schloßergeselle findet dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.

Dieselbst wird auch ein Bedienter gesucht.

Ein kräftiger junger Mann kann als Laufbursche eintreten in der Buchhandlung von J. M. Reichardt, Halle a. S.

Ein tüchtiger Selbigeier für die Weiserei suchen bei hohem Lohn sofort Engling & Weber.

Zuverlässige Arbeiter gesucht Mählgraben 1.

Ein ordentlicher Knecht wird angenommen in der Deconomie gr. Steinstraße 30.

Ein anständ. Mädchen im Nähen geübt erhält Beschäftigung U. Hugo, Straßweg 24.

Ein taubere Aufwartung für sofort gesucht Leipzigerstr. 102 im Cigarren-Geschäft.

Ein tüchtiges Hausmädchen wird bei hohem Lohn gesucht zum sofortigen Antritt Leipzigerstraße 47.

Einige Ueberzieher u. Hüten verkauft billig Kluge, Rannische Str. 11.

Schnittrarbeiten jeder Art werden aufgeführt. Täglich drei Mal frisch, feinst gem. moanene Milch zu haben Schulberg Nr. 6. Ein gebrauchtes Sopha verkauft Alter Markt 20.



Bekanntmachung.

Sout unserer Bekanntmachung vom 1. August 1875 ist die Einlösung oder Erneuerung der im dritten Quartal 1872 verfallenen, bestellungswise erneuerten, die Nummern 26661 bis 38660 tragenden Pfländer nur bis 4. October 1875 gestattet.

Die Inhaber der betreffenden Pfänder sind hierdurch aber benachrichtigt, daß die Einlösung oder Erneuerung dieser Pfänder fernest vom 10. October ab bis zum Beginn der Auktion innerhalb der vorgeschriebenen Expeditionzeit gestattet wird.

Die Kammer solcher verfallenen Pfänder, von denen die zugehörigen Pfländer verfallen sind, werden darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn diese Pfländer nicht noch vor der Auktion reclamirt werden, dieselben mit zur Versteigerung gelangen.

Ferner wird die Bestimmung in Erinnerung gebracht, daß am ersten Auktionstage, also am 15. October d. J., Vormittags die Einlösung nicht verfallener Pfänder nicht gestattet ist.

Halle, den 8. October 1875.
Das Rathaus der Stadt Halle.
Der Curator. Der Rentant.
J. B. Sildenburg. Rober.

Salle Sorau-Gubener Eisenbahn.

Neubaustr.: Eilenburg-Leipzig.
Nos. III. von Station 362 bis 387 = 7000 = lang (Schönefeld-Leipzig).

Die Ausführung der Erd- und Böschungsarbeiten, die Herstellung der Wegebügel, der Brücken sowie der Bahn- und Weg-Über- und Unterführungen incl. Materiallieferung, veranschlagt mit 88,733 Tplr., geht zu vergeben. Offerten bis zum

Freitag, den 21. October cr., Vormittags 10 Uhr im Bureau des Unterzeichneten, Albertstraße 22 I., mit der Aufschrift „Submittion auf Erd- und Böschungsarbeiten“ frankirt einzureichen, wo dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Die Bedingungen, Zeichnungen, Pläne und Preis-Verzeichnisse nebst Erdhöhenlinien liegen zur Einsicht aus und können mit Ausnahme der Pläne gegen frankirte Einzahlung von 10 Groschen in Briefmarken für die Submittition auf Erwerbzeiten und 10 Groschen für die Submittition auf Brückenbauten, von Unterzeichneten bezogen werden.

Leipzig, den 11. October 1875.
Der Abtheilungs-Beamte
E. Kallweit.

Bekanntmachung.

Der Bedarf der Prov.-Jren-Anstalt bei Halle im Jahre 1874 an:

30000 Kilogr. Gemmel,	3500 Kilogr. Stüdenbutter,
9000 " Weißbrod,	700 Eßd. Eier,
2000 " Kaffee,	2000 Kilogr. Graupen,
2200 " Zucker,	2000 " Oris,
70000 Liter Milch,	700 " Jadenmüden,
18000 Kilogr. Rindfleisch,	4000 " Reis,
8000 " Hammelfleisch,	4000 " Stris,
3000 " Kalbfleisch,	400 " Graupen,
500 " Schweinefleisch,	7000 " Weizenmehl,
600 " Rinderals,	6000 " Erbsen,
300 " Brauwurk,	3000 " Bohnen,
200 " Gerstelauswurf,	96000 " Kartoffeln,
900 " hülse Wurk,	700 " gebadene Früchten,
22 Tannen Kerze,	600 " Kleinfaltstoffe,
900 Kilo Sämelpbutter,	1090 " Kleinfleise,

24000 Kilogramm Stroh

Freitag den 17. October Vormittag 9 Uhr in der Anstalt zur Lieferung gehalten werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, sind aber schon vorher im Verwaltungsbureau einzusehen.

Nachträge werden nicht angenommen.

Der Königl. Director.

Pferde-Verkauf.

Dienstag, den 11. d. Mts. 11 Uhr Vormittags soll im Hofstall zum „weißen Hahn“ in Halle a/S., ein zum Gendarmen-Dienst nicht geeignetes Dienstpferd öffentlich verkauft werden. Das Districts-Commando.

Wohnungs-Anzeige.

Mit heutigem Tage verleihe ich meine Wohnung und Auctionslocal von der großen Wallstraße Nr. 18 nach der großen Wallstraße Nr. 1.
Das seit seit Jahren geschenkte Vertrauen bitte ich auch ferner zu bewahren.
Halle, October 1875.
J. S. Brandt,
Kreis-Auctions-Commissar und gerichtl. Taxator.

Baker Guano Superphosphat

im anerkannt vorzüglichster hochprozentiger Qualität liefert unter Garantie des Gehalts zu Fabrikpreisen ab Fabrik, ab Trotha bei Herrn Louis Brömmel, „Zur preuss. Kroe“, ab Halle bei Herrn Louis Fritsch, Klausen-thorstraße.
Chemische Fabrik Morl bei Trotha, an der Saale. Lane & Co.

Preßkohlensteine

gute Qualität (gr. Format) liefert in Fuhren und Lorper
Wilh. Weise, Lindenstraße 6.
Da ich mit einer der renomirtesten Gruben in Verbindung stehe, bin ich im Stande, bei rechtzeitiger Bestellung jeden Bedarf zu liefern.

Altes Neusilber

als Blech-Abfälle, Guss-Stücke und Spähne kauft stets

Andreas Haassongier,

Metallwaarenfabrik, große Steinstraße Nr. 10.

Ein schöner Laden ist per sofort oder später zu vermieten bei

E. E. Achilles, gr. Steinstraße 12.

Neubles-Fabrik und Magazin

von Gebrüder Bethmann, Halle a. S., grosse Steinstrasse 63.

Elegantes Lager. Solide Waaren. Neelle Bedienung.

Mein Geschäft befindet sich jetzt Brüderstrasse 16. Fr. Anhalt, Pinsel- und Bürstenfabrikant.

15. Rathhausgasse 15. Fortwährend vorzügliche Gose auf Flaschen, sowie stets ein gutes Seidel Lagerbier von W. Rauchfuss à Seidel 1 1/2 Egr., empfiehlt die Restauration von F. R. Eischenschmidt.

Einem in- und auswärtigen Publikum die ergebende Anzeige, daß ich Unterzeichneten hier als Formstecher niedergelassen habe, hauptsächlich für Druckereien in Statuten- und Kapitenfabriken. Alle in dieses Fach einschlagende Aufträge werden prompt und billigt gefertigt.
Halle, den 9. October 1875.
Ferd. Helfensteller, Breitestraße 13.

Das Zeugnis hochachtbarer Personen spricht lauter, als eitle Selbstpreisung.
Ew. Wohlgehen bitte ich, mir wieder für einliegenden Betrag von Ihrem Kraftgrise zuzusenden.
Mit Freuden bezogte ich Ihnen, dass die Wirkung Ihres Kraftgrises, mit dem wir unser ein Vierteljahr altes Kind seit sechs Wochen ausschliesslich ernährt haben, eine ganz vorzügliche ist, und worde ich nicht ermangelnd, Ihr Fabrikat aus voller Ueberzeugung überall zu empfehlen.
Bubla B. Sollstedt, 3. Jan. 1873.
Gustav Frr. v. Eberstein.
à Pack 8 u. 4 Sgr. recht zu haben bei C. H. Wiebach.

Rechnen. Zu dem 15. d. bez. Curf. in Kaufm. Rechn., Buchführung u. Correspondenz, wird noch ein Buchhändler gesucht. — Sprecht 11—2 Barfüßerstraße 11, part. Winkler, Lehrpr.

Meine Wohnung und Geschäftslocal befindet sich jetzt Sandwehrt. 15. E. Müller jun., Beerendänder. 800 und 900 Tplr. sind sofort auszuliehn. Näheres durch Zeuner, Karzerplan 4.

1000 Tplr. sind zum 1. Januar f. 3. auf gute erste Hypothek auszuliehn. Näheres durch Zeuner, Karzerplan 4.

6000 Tplr. sind auf erste Landhypothek zum 1. Januar f. 3. auszuliehn. Näheres durch Zeuner, Karzerplan 4.

Ein nachherst Landguthof, großer Lage, mit Einfahrt, großem Hof, großer Stallung, großem Garten, Kegelhahn, Langsaal, Keller, in der Nähe von Halle, ist mit 4000 Tplr. Anzahlung zu verkaufen durch Zeuner, Karzerplan 4.

Zwei nette Wohnhäuser mit Garten in angenehmer Lage sind preiswerth zu verkaufen. Wo? erfährt man bei Herren Bark & Comp., gr. Ulrichstr. 47.

Ein herrschaftl. Haus mit schönem Garten ist zu verkaufen. Anzahlung 6000 Tplr. E. Jabn, gr. Ulrichstr. 58.

Für einen Schüler der Lateinischen Hauptschule wird für sofort eine Pension gesucht. Anerbietungen unter Angabe der Bedingungen werden sub. R. 3402, an Herrn Rud. Mosse, Berlin, W. erbeten.

Neuere Expedition in alle Zeitungen der Welt. G. J. DABBE & Co. Chemnitz, Haupt- und Residenzstadt. Kleinschmiedstr. 5.

Prempel, discreet und billig. Brandw. u. a. Zeitungs-Cataloge. Halle a. S., Anzeigeb. u. a. d. G. v. d. G.

Glänzende Resultate, welche mit dem Knauer'schen Kräuter-Magenbitter erzielt werden. Herr Döhnardt aus Leipzig berichtet über den Knauer'schen Kräuter-Magenbitter unter'm 13./2. 73. Demselben habe ich nur allein meine Genesung von den Boden zu verdanken.

Herr F. Schmidt in Bodenwerber berichtet unter'm 13./2. 73. über den Knauer'schen Kräuter-Magenbitter. Derselbe hat die Bleichgicht bei meiner Tochter vollständig geboben.

Herr Bädermeister Döring in Döbeln berichtet unter'm 10./1. 73. über den Knauer'schen Kräuter-Magenbitter. Derselbe leistet mir außerordentliche Dienste bei meinem Bruchleiden, so daß ich seit dem Gebrauche unbesindert meinem Geschäft wieder vorleben kann.

Herr F. Häbig in Geln berichtet über den Knauer'schen Kräuter-Magenbitter. Derselbe leistet mir bei dem wiederholt zehenden Rheumatismus außerordentliche Dienste, ich hoffe mich damit gänzlich davon zu befreien.

Prof. Dr. Samsou's Kocou-Paraparat. Dr. W. Strauß. Halle a. S., Anzeigeb. u. a. d. G. v. d. G.

Per Schachtel und Flas. je 1 Thlr., das Wirkensatz der Coca-Planze enthalten, für die vornehmlich an Krankeheiten versch. lombard. heilen rasch und sicher: Piles I Hals u. Brustleiden, Piles II u. Wirt. Masten- u. Leber-, Unterleibs-, Hämorrhoidalbeschwerden, Piles III u. Cocci-Spiritus, Affectionen d. Nerven-systems, Neuralgien, Migräne etc. wie allgemein, u. spez. Schwächekrankheiten jeder Art, Beweis reicher Wirkensatz d. Coca — Alex. v. Humboldt's, v. Eschschal's, Boehmer's, Reichenow's, v. Cocci-Genuss, in Peru seit ältesten Zeiten allgemein, dauernd Asthma und Tuberkulose vermindert und den Körper tagelang ohne Unterbrechung bei größter Anstrengung vollständig erhält. Prof. Dr. Samsou's belebende, wissenschaftliche Abhandlung gratis d. Mohren-Apotheke in Mainz und deren Depot-Apotheke (Leipzig: R. H. Paulke, Engel-Apotheke.)

Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias!

Dr. Alex. v. Humboldt's, v. Eschschal's, Boehmer's, Reichenow's, v. Cocci-Genuss, in Peru seit ältesten Zeiten allgemein, dauernd Asthma und Tuberkulose vermindert und den Körper tagelang ohne Unterbrechung bei größter Anstrengung vollständig erhält. Prof. Dr. Samsou's belebende, wissenschaftliche Abhandlung gratis d. Mohren-Apotheke in Mainz und deren Depot-Apotheke (Leipzig: R. H. Paulke, Engel-Apotheke.)

Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias!

Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias!

Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias!

Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias!

Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias!

Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias!

Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias!

Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias!

Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias!

Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias!

Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias!

Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias!

Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias!

Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias!

Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias!

Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias!

Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias!

Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias!

Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias!

Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias! Gratias!

Eine Partie reinwollener Doubel

in blau und braun, à berl. Elle 13—2 1/2 zu Lieberzietern und Wänteln passend, wird billig verkauft im Ganzen und Einzeln in Leipzig, Hainstr. 31 im Hausfür.

Ausverkauf! Wegen Aufgabe des Geschäfts sollen Alter Markt Nr. 16 für circa 200 Tplr. Topwaaren zum Selbstkostenpreise ausverkauft werden. Bei Abnahme größerer Posten bedeutend billiger.

Alte Eisenbahnmaschinen

zu Wagenzwecken in ganzen u. geschlagenen Längen bis zu 22' u. neue Grubenmaschinen in allen gangbaren Profilen verkauft billig!

Ferdinand Korte.

Frische Kieler Speckbücklinge, fr. Hamburger Rauchfleisch, fr. Cavivar, Prima Emmenthaler, Gdammer- und Limburger Käse, Sardinen à Thalle etc. etc. empfiehlt E. Hildenhagen, Bahnhofstrasse 10.

Recht große saure Gurken, in Fässern und Eßdoßen, billigt Pfeffer- und Senfgurken, vorzüglich im Geschmack, halbe empfohlen. Sem. Fritsch, gr. Klausstraße 8.

Prima Magd. Sauerfohl, Bolze.

Pr. Solar- und Steinöl empfehlen billig

Gebr. Häuber, Schmeerstr. 30.

Avis für Damen.

Seibene Seuge, Hüder, Bänder, Stifftereien, Blumen, Schwan- und andere Pelze werden sehr schön gewaschen bei E. Fritsch, Kunstwäscherin, Ballgasse 2.

Blumengeschäft von Kronen, Kränzen, Brautkränzen, Guirlanden und Bouquets befindet sich nur allein Unterberg Nr. 5.

Wittwe R. Richter senior, Lange-gasse 21 noch abzuliehn.

Sulsen

Halle'sche Fein-Turnerfeuerwehr. Sonntag den 12. October früh 7 Uhr Übung (Rathshof).

LITTERARIA.

IXC. Sitzung Montag den 13. Oct. Abends 8 Uhr im Saale des „Gold. Ringes“ (am Markt).

I. Vortrag des Herrn Professor Dr. Hertzberg über „Römisches Postwesen“.

II. Geschäftliches (Bestimmung eines neuen Locales).

Schuhmacher-Berein.

Montag, den 13. d. Mts. Abends 8 Uhr Versammlung im Hotel zu den drei Schwänen. Der Vorstand.

Frauen-Berein

zur Armen- u. Krankenpflege. Montag 3 Uhr Monatsversammlung. Um zahlreichen Besuch bittet Der Vorstand.

Ich liebe Hoch! Es ist es an allen Gaben, Nein drei Mal Hoch!!! Sei uns gedreht, Tausend für den Durs! uns spenden.

Tunnel zur Victoria, Öffne deine Klappe, Frieden ist das Bier alba, Profit, Profit und Surra! Ernst halt unfre Toeppel. Herzlichen Glückwunsch! N. N.

Recht kölnisches Wasser

von Jean Maria Farina befindet sich in der Expedition der Saale-Redaktion und ist der Verkauf Herrn W. König dabeist von mir übergeben. Ich empfehle per Duhend flaccon zu 5 Gros, per halbes Duhend 2 1/2 Gros, per Glas 12 1/2 Gros, per halbes Glas 6 1/2 Gros. Johann Maria Farina in Köln.